

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Grumbach - Herren-Sulzbach
Februar / März 2017



Weltgebetstag Freitag, 3. März 19.00 Uhr

An-ge-dacht

Liebe Gemeinde!

Was Sie jetzt lesen, schreibe ich in der zweiten Januarwoche. Draußen hat der Schnee die Wiesen und Bäume weiß gefärbt. Nach einem ausgiebigen Hundespaziergang, wärme ich mich am Kaminofen und genieße bei knisterndem Holz und heißem Tee den Anblick, der sich vorm Fenster bietet.

Und wieder einmal staune ich über das Wunderbare in unserer Schöpfung: darüber, wie sie da im Stillen, von uns ganz unbemerkt, Kräfte sammelt, um in einigen Wochen unserer Sehnsucht nach dem Frühling und seinen Farben mit neuem Grün und ersten Blüten zu begegnen.

So ist der Frühling Jahr für Jahr eine Erinnerung für die Wunder, die Gott unter uns sät. Und mit denen er Ideen in uns sät, wie wir für andere Hoffnung säen können.

Eine dieser schönen Ideen wird vom Dichter Rainer Maria Rilke erzählt.

Oft sei er auf seinem Weg an einer Bettlerin vorbei gegangen. Stumm und unbewegt habe diese die Münzen entgegengenommen, die andere Menschen ihr gaben. Rilke selbst hingegen, gab ihr nichts - bis er auf einem Spaziergang zu zweit gefragt wurde, warum er ihr nichts gebe. Seine Antwort lautete: „Man muss ihrem Herzen geben, nicht ihrer Hand.“ Doch am Tag danach, so sagt man, habe Rilke der Bettlerin eine Rose geschenkt. Diese habe aufgeschaut und gelächelt. Dann sei sie aufgestanden und verschwunden. Und erst Tage später habe sie wieder, wie zuvor, an ihrem Platz gesessen.

Der Dichter hat es verstanden, ihr eine wirkliche Freude zu machen. Die Münzen dienten dem Überleben. Die Rose aber war Luxus, war Schönheit - und sie war ein Zeichen, dass auch sie, die Bettlerin, geachtet wurde.

Ob auf eine ähnliche Idee die Tradition des (heute vergessenen) „Rosensonntags“ zurück ging?

Bis ins 20. Jahrhundert hinein ehrte der Papst an diesem Sonntag einen ausgewählten Menschen mit einer Rose. Gerade so wie Rilke die Bettlerin geehrt hat.

Später ging dann der Name dieses Sonntags auf den Rosenmontag über - den Höhepunkt der Karnevalszeit. Bis heute ist er ein Tag der Freude, der laut und ausgelassen gefeiert wird, bevor danach die Stille der Passionszeit beginnt.

Der Brauch aber, einem ausgewählten Menschen eine Rose zu schenken, ist in Vergessenheit geraten. Eigentlich schade.

Es wäre doch schön, diesen Brauch wiederzubeleben!

Vielleicht sollten wir dieses Jahr am Rosenmontag nicht nur ausgelassen feiern, sondern auch einem Menschen, der uns wichtig ist, eine Rose überreichen - als Zeichen dafür, wie bedeutend er uns ist.

Vielleicht finden wir zum Beschenken ja aber auch noch jemand zweiten - dem wir mehr „am Wegrand“ begegnen und dem wir gerade deshalb solch einen freundlichen Gruß widmen können?

Haben Sie schon eine Idee?

Amen.

Ihre Pfarrerin Denise Roth



Unsere **Passionsandachten** sind Tradition geworden. Wir feiern sie wieder ab Aschermittwoch immer donnerstags jeweils um **19.00 Uhr** im **Gemeindehaus Herren-Sulzbach** an folgenden Terminen: 2.3. / 9.3. / 23.3. / 30.3. / 6.4. (der 16.3. entfällt wegen Konfirmandenfahrt)

Wir laden herzlich ein zum **Weltgebetstag** am **Freitag, dem 3. März 2017 um 19.00 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus Grumbach**.

Nach dem Gottesdienst werden wir noch ein wenig beisammen sitzen zum Austausch über den Gottesdienst und das Land. Dabei gibt es - wie immer - ein paar Kostproben zu essen und zu trinken.



Zum **Vorbereiten** des Weltgebetstages laden wir interessierte Frauen ein. Am **07. und am 21.02.2017** treffen wir uns um **14.30 Uhr** im **ev. Gemeindehaus** in Herren-Sulzbach.

An **Valentinstag**

Dienstag, 14. Februar 2017 um 19 Uhr

laden wir zu einem Gottesdienst für „**Verliebte und die, die es bleiben wollen**“ nach **Deimberg** ein.



Zu einer geführten **Wanderung** über den **Truppenübungsplatz** am **Samstag, dem 1. April 2017** lädt die **Ev. Kirchengemeinde** alle **Wanderfreunde(innen)** herzlich ein. Nähere Informationen auf Seite 9.



Liebe jungen Gemeindemitglieder!



Es gibt etwas Neues in unserer Gemeinde:

Wir möchten gerne einmal im Monat extra für euch einen eigenen **Kindergottesdienst** anbieten - weil man in den Gottesdiensten für die Großen einfach nicht immer alles versteht und Zeit zum Malen, Basteln oder Spielen ist da auch nicht wirklich.

Deshalb möchten wir uns mit euch im **Evangelischen Gemeindehaus in Grumbach** treffen, um mit euch gemeinsam zu singen, zu beten, spannende Geschichten aus der Bibel zu hören und zu erleben, zu malen, zu basteln und was uns sonst noch an Schöнем einfällt.

Und zwar jeweils am **zweiten Samstag im Monat um 16 Uhr**, d. h. am: 11.02. / 11.03. / 08.04. / 13.05. und 10.06.2017.

Je mehr von euch dabei sind,
desto schöner ist so ein Gottesdienst.
Wir freuen uns sehr, wenn du dabei bist!

Deine Pfarrerin Denise Roth & das neue
Kindergottesdienst-Team

Liebe Eltern,
selbstverständlich darf Ihr Kind auch spontan dabei sein!
Wer aber einen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte,
meldet sich bitte jeweils bis zum Donnerstag vorher bei
Pfarrerin Denise Roth (06788-7207 oder denise.roth@ekir.de).

Augenblick mal!

SIEBEN WOCHEN OHNE SOFORT
1. MÄRZ BIS 16. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2017

edition  christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber

eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

Greifen auch Sie zu: **Augenblick mal!**
Sieben Wochen ohne Sofort!



Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

Das Motto zum Weltgebetstag lädt 2017 zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Am Beispiel der Philippinen steht die Frage im Mittelpunkt: „Was ist denn fair?“ Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des südostasiatischen Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Wenn wir diesen Erzählungen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des *Dagyaw* oder *Bayanihan*: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hubertusmesse in Kappeln

Am 11. November 2016 luden die Jagdhornbläser der Kreisjägerschaft Duisburg zur Hubertusmesse in die evangelische Kirche nach Kappeln ein. Aus diesem Anlass wurde die Kirche nach waidmännischer Tradition ganz im Zeichen von Wild und Wald geschmückt.

Die Parforcehornbläser Duisburg gestalteten unter Mitwirkung der Jagdhornbläser Lauterecken den Abend.

Frau Pfarrerin Zumbro-Neuberger hielt die Predigt zu diesem außergewöhnlichen Gottesdienst, Herr Dr. Domke trug eine Lesung zum Thema „Gedanken zur Jagd“ vor.

Es entstand so ein besonderes Kirchenkonzert mit gottesdienstlichen Teilen, welches auf einen Jahrhunderte alten Brauch zurückging.

Sonja Schüssler



Wanderung über den Truppenübungsplatz



Am Samstag, dem 1. April 2017 ist es wieder soweit – unsere beiden Gemeinden wandern, wie es schon zur Tradition geworden ist, gemeinsam über den Truppenübungsplatz. Die



Wander(innen) aus der ev. Gemeinde Grumbach / Herren – Sulzbach und der kath. Gemeinde Kirchenbollenbach treffen sich um 08.30 Uhr am schon bekannten Treffpunkt, der Schranke 615, bei Homberg an den Windrädern. Die ausgesuchte Strecke führt uns durch die Distrikte Bauwald, Steinalb, Ringelwald, Bellers Berg, Vohwog, an der Hütte Steinalbblick vorbei, wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Wegeführung ist durchaus anspruchsvoll, und erfordert etwas Kondition. Gutes Schuhwerk und auch an vielleicht nicht so gutes Wetter angepasste Kleidung ist sinnvoll. Auf vielfachen Wunsch werden wir die Exkursion an der Pitzburg beschließen. Würstchen vom Grill und entsprechende Getränke stehen bereit und können gegen einen moderaten Unkostenbeitrag verzehrt werden. Die Leitung haben wie immer Thomas Müller und Heiner Fieron. Beide sind bestens mit dem Gelände vertraut und werden entsprechende Informationen gerne an Sie weitergeben. Der Pfarrbus ist mit kühlen Getränken im Einsatz. Sollte jemand der Weg zu lang werden, findet er (sie) ebenfalls einen Platz im Bus.

Wir erheben einen kleinen Obulus von 10 € pro Person, den Verwendungszweck geben wir vor Ort bekannt. Bitte haben sie Verständnis, dass wegen der Gefährdung durch Blindgänger und Munitionsteile Kinder und Hunde (außer meinem Terrier) nicht teilnehmen können. Ende der Wanderung um ca. 15.00 Uhr. Und noch eine Bitte zum Schluss: Bitte parken sie ihren PKW so, dass auch noch größere Fahrzeuge vorbei fahren können. Anmeldung bis zum 26. März telefonisch beim jeweiligen Pfarrbüro oder bei mir per Mail unter landserthomas@t-online.de.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass die Zahl der Teilnehmer(innen) durch die Kommandantur begrenzt ist. Die Reihenfolge der Anmeldungen ist entscheidend und wird von mir auch genauestens eingehalten.

Thomas Müller

Wenn ihr in ein **Haus** kommt,
so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

LUKAS 10,5

LACH NUR!

Für mich ist es eine Entlastung,
wenn ich denke:

„Friede sei diesem Haus!“

Ich stehe unter keinem Druck,
dem Besuchten etwas
verkaufen zu müssen
wie ein Hausierer.

Ich bin ein interessierter Mitchrist,
der sich mit den Fröhlichen freut
und mit den Traurigen trauert.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch Februar 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die **Alten ehren** und sollst dich
fürchten vor deinem Gott; ich bin der **HERR**.

LEVITIKUS 19,32

RESPEKT

Ein alter Mensch

- ist er veraltet?

Sein vergangenes Leben

- hat er keine Zukunft?

Seine Schwäche

- ist er nur Last?

Er ist seinen Weg gegangen,

den du für dich

noch vor dir hast.

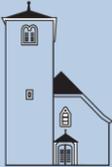
Bei deinen Eltern

wurzelst du sogar

auf ihren Schultern.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch März 2017

Herzliche Einladung zum **GOTTESDIENST** in der Ev. Kirchengemeinde Grumbach - Herren-Sulzbach

Datum	Deimberg 	Grumbach 	Herren-Sulzbach 	Hoppstädten 	Kappeln 
Samstag, 04.02.					18 Uhr
Sonntag, 05.02.				10 Uhr	
Sonntag, 12.02.		10 Uhr (Gemeindehaus)			
Dienstag, 14.02.	19 Uhr Gottesdienst für Verliebte und die, die es bleiben wollen				
Sonntag, 19.02.			10 Uhr (Gemeindehaus)		
Sonntag, 26.02.					10 Uhr
Freitag, 03.03.		19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag (Gemeindehaus)			
Sonntag, 05.03.				10 Uhr	
Sonntag, 12.03.	10 Uhr				
Sonntag, 19.03.			10 Uhr (Gemeindehaus)		
Sonntag, 26.03.					10 Uhr
Samstag, 01.04.				18 Uhr	
Sonntag, 02.04.		10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden			

Bitte beachten Sie, dass von Januar bis Ostern die Gottesdienste in Grumbach und Herren-Sulzbach wieder im jeweiligen Ev. Gemeindehaus stattfinden.
(ausser Vorstellung der Konfirmanden am 02.04.2017 -> Kirche in Grumbach)



Ev. Kirchengemeinde Grumbach – Herren-Sulzbach GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren!

05.02.	79	Günter Saladin
07.02.	79	Christiane Fißler
09.02.	80	Edgar Borger
12.02.	94	Elfriede Krieger
12.02.	75	Heideloire Weber
14.02.	82	Gisela Maurer
18.02.	82	Horst Neu
19.02.	77	Dieter Eckel
20.02.	86	Hilde Graf
20.02.	84	Anita Sornberger
22.02.	79	Ingrid Schmitt
23.02.	80	Anna Stahlschmidt
23.02.	75	Anneliese Grub
24.02.	91	Elli Antoni
24.02.	85	Wilhelm Petry
27.02.	90	Anneliese Breit
27.02.	89	Herbert Reiß
27.02.	79	Ulrike Müller
28.02.	77	Hans Kalinke
01.03.	85	Dieter Schatto
01.03.	77	Christel Altes
01.03.	75	Walter Kiltz
03.03.	81	Emma Wildberger
03.03.	77	Hans Müller
05.03.	91	Erna Werner
07.03.	76	Hans Fehrentz
07.03.	76	Rainer Mensch
08.03.	84	Ilse Gauch
09.03.	80	Horst-Dieter Mensch
10.03.	78	Helmut Venter
12.03.	82	Ruth Kalinke
12.03.	78	Helene Heib
13.03.	92	Frieda Spielmann
16.03.	77	Helmut Schneider
17.03.	90	Elfriede Grim
17.03.	85	Hilde Lang
17.03.	78	Werner Zimmer
18.03.	87	Elsa Simon
18.03.	78	Renate Welker

Fortsetzung - Geburtstage Senioren:

18.03.	75	Klaus Grünke
21.03.	94	Hedwig Götz
21.03.	77	Ilse Bender
22.03.	81	Otto Mäurer
23.03.	80	Marianne Wandel
25.03.	77	Elli Ullrich
26.03.	82	Wally Dorn
26.03.	82	Käthe Krieger
28.03.	76	Horst Kalinke
28.03.	76	Erika Keller
29.03.	76	Gertrud Gabel

Gemeindeglieder, deren Geburtstag hier im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, geben bitte $\frac{1}{4}$ Jahr vorher im Gemeindebüro (Tel.: 06382/7328) Bescheid!

**Wenn Ihr Name zwar nicht im
Gemeindebrief erscheinen soll,
Sie aber dennoch gerne besucht werden möchten,
geben Sie bitte ebenfalls Bescheid;
auch dann, wenn wir schon längere Zeit wissen,
dass Ihr Name nicht im Gemeindebrief erscheinen soll.**

AMTSHANDLUNGEN



- 22.11. Hildegard Kebrich, geb. Herz
Hoppstädten
- 02.12. Kurt Alexander,
Hoppstädten
- 02.12. Klara Reidenbach, geb. Blumenröder,
Deimberg
- 09.12. Helga Beuke, geb. Wolle-John,
Grumbach
- 12.12. Herbert Spohn,
Kirrweiler



- 08.01. Paul Franzmann, Herren-Sulzbach
Taufe in Kappeln



Termine

- Presbyteriumssitzung: *Termin nach Vereinbarung*
- Seniorennachmittage: Dienstag, 14.02.2017, 14:30 Uhr
(Grumbach)
Dienstag, 14.03.2017, 14:30 Uhr
(Herren-Sulzbach)
(*Emmi Heinz*)
- Frauenhilfe: Dienstag, 07.02.2017, 14:30 Uhr
Dienstag, 21.02.2017, 14:30 Uhr
Dienstag, 07.03.2017, 14:30 Uhr
Dienstag, 21.03.2017, 14:30 Uhr
Dienstag, 04.04.2017, 14:30 Uhr
Dienstag, 18.04.2017, 14:30 Uhr
(Herren-Sulzbach)
(*Anita Gräßer*)
- Besuchsdiensttreff: *Termin nach Vereinbarung*
- Katechumenenunterricht: Donnerstag, 23.02.2017
Donnerstag, 23.03.2017
jeweils 16:00 – 18:00 Uhr
(Grumbach)
- Konfirmandenunterricht: Donnerstag, 09.02.2017
Donnerstag, 09.03.2017
Donnerstag, 30.03.2017
jeweils 16:00 – 18:00 Uhr
(Grumbach)
- Bücherei: donnerstags, 16:00 – 19:00 Uhr
(Grumbach)



Termine

- Fortsetzung -

Chorprobe:

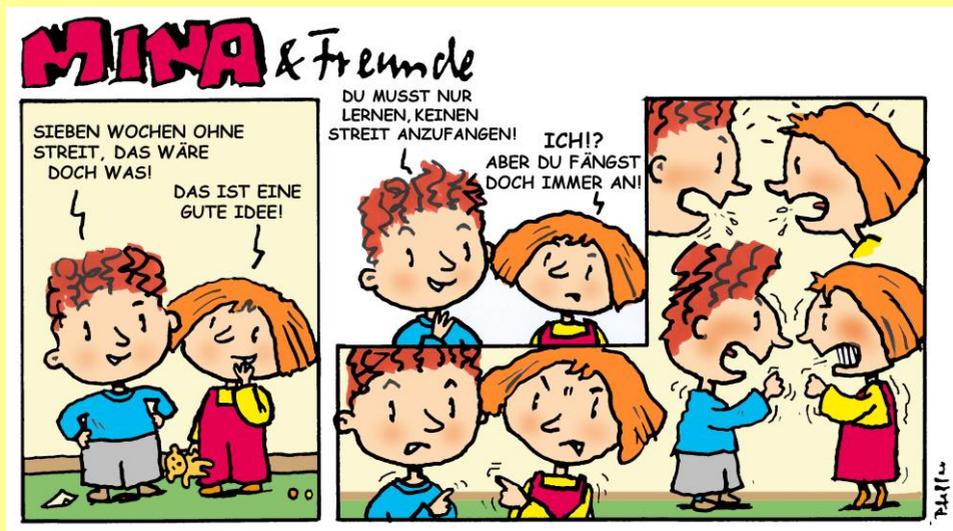
Mittwoch, 08.02.2017, 19:30 Uhr
Mittwoch, 22.02.2017, 19:30 Uhr
Mittwoch, 08.03.2017, 19:30 Uhr
Mittwoch, 22.03.2017, 19:30 Uhr
Mittwoch, 29.03.2017, 19:30 Uhr
(Herren-Sulzbach)
(Ina Buchacker)

Posaunenchor:

donnerstags, 20:00 Uhr
(Herren-Sulzbach)
(Alfons Ludes)

Redaktionssitzung
Gemeindebrief:

Montag, 20.02.2017, 19:00 Uhr
(Herren-Sulzbach)



Liebe Gemeinde,

das Jahr des Reformations-Jubiläums hat begonnen und wir möchten Ihnen in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs einige wichtige Persönlichkeiten der Reformation vorstellen - sei es zum Kennenlernen oder zum Erinnern...

Fortsetzung:

Katharina von Bora

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 geboren, genau belegt ist dies jedoch nicht, und verstarb am 20. Dezember 1552. Sie war eine sächsische Landadlige und Nonne, die später mit Martin Luther verheiratet war. Sowohl was ihre Eltern angeht als auch ihren Geburtsort, gibt es unterschiedliche Angaben. Es wird jedoch angenommen, dass sie auf Gut Lippendorf bei Leipzig geboren wurde. Belegt ist jedoch, dass sie ab 1504 im Augustiner-Chorfrauenstift in Brehna und ab 1509/1510 im Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimschen, wo ihre Tante Äbtissin war, lebte. Dort lernte sie lesen, schreiben, singen, Latein und wurde in den betriebswirtschaftlichen Abläufen in der Landwirtschaft unterwiesen. 1515 legte sie das Gelübde zur Nonne ab. Bald darauf erfuhren sie und einige ihrer Ordensschwestern von den Schriften Luthers, in denen er die Missstände der Kirche anprangerte und das Klosterleben kritisierte. Daraufhin reifte in Katharina und ihren Gefährtinnen der Gedanke zur Flucht aus dem Kloster, bei welcher sie Luther um Hilfe baten. 1523 gelang den neun Nonnen die Flucht. Da sie nicht nach Hause zurückkehren wollten, brachte Luther die Frauen bei Freunden unter und vermittelte ihnen Ehemänner. Nachdem mehrere Versuche, eine Ehe für Katharina zu arrangieren gescheitert waren,

entschieden sich Luther und Katharina, zu heiraten. Nach der Hochzeit am 13. Juni 1523 in Wittenberg zogen sie in ein ehemaliges Augustinerkloster, wo das Paar zwischen 1526 und 1534 sechs Kinder bekam. Katharina von Bora verwaltete den Besitz der Familie und betrieb dort Landwirtschaft, Viehzucht und eine Brauerei. In der Zeit der Pest führte sie außerdem ein Hospiz. Katharina war Martin Luther in seinen persönlichen Problemen eine große Hilfe, aufgrund ihrer entschlossenen Art wurde sie von ihrem Mann liebevoll "Mein Herr Käthe" genannt. Respekt erwarb sie sich auch als schlagfertige und geistreiche Persönlichkeit, außerdem war sie für den Druck der Lutherschriften verantwortlich. Der Tod Luthers 1546 brachte sie in finanzielle Schwierigkeiten, die sie aber dank der Hilfe adliger Freunde überwinden konnte. Im selben Jahr floh sie vor dem Schmalkaldischen Krieg, in dem ihr Besitz geplündert und verwüstet wurde. Sie kehrte erst 1547 zurück und hatte durch den Wiederaufbau ihres Gutes erneut finanzielle Schwierigkeiten, doch auch hier bekam sie wieder Unterstützung befreundeter Herrscher. 1552 verzog sie wegen der Pest und Missernten wieder aus Wittenberg. Auf der Flucht nach Torgau brach sie sich bei einem Kutschenunfall einen Beckenknochen, woran sie - drei Wochen später - am 20. Dezember 1552 schließlich verstarb.

Marvin Gauch





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



ein Engel

Bibelrätsel

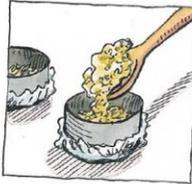
Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich an habe, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Startnummer 1



BASTELECKE

Christian Badel

GLÜCKSSCHWEIN

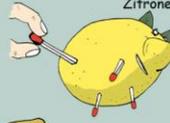
So wird's gemacht:

1. Bei einer Zitrone ist auf der einen Seite eine Ausbuchtung. Diese wird der Schweinerüssel. Bohre oberhalb dieses Rüssels mit dem Zahnstocher zwei Löcher und stecke jeweils eine Gewürznelke als Auge hinein.

2. Schneide nun darüber mit dem Messer zwei kleine Schlitz für die Ohren in die Schale und stecke je ein halbes Lorbeerblatt hinein.



3. Dann werden die Streichhölzer als Beine in die Unterseite der Zitrone gesteckt.



4. Als Mund schneidest du einen Schlitz und steckst dann eine Glücksent hinein.

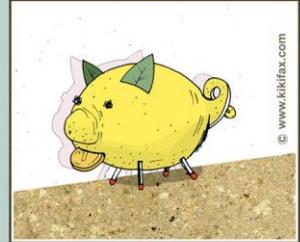
5. Für des Ringelschwänzchen schälst du mit dem Messer die Schale ein Stückchen ringförmig ein.



Fertig ist eine prima Tischdekoration!

Was du brauchst:

- Zitrone, Centmünze, einen Zahnstocher
- 4 Streichhölzer, 2 Gewürznelken
- 1 bis 2 Lorbeerblätter
- ein kleines Messer



© www.kikifax.com

Rentnertruppe lässt Kirche erstrahlen



FOTCSVRK

In der Vorweihnachtszeit ist die evangelische Kirche in Grumbach, die auf den Überresten und Kellern des früheren Schlosses steht, schön beleuchtet. Verantwortlich dafür ist die rüstige Rentnertruppe, die im Ort bei Arbeitseinsätzen immer vorne mit dabei ist, und für ihr Engagement in der letzten Ratssitzung des Jahres ausdrücklich von Ortsbürgermeister Markus Christian gelobt wurde. Schon im Herbst hatte sich die Gruppe um die Beleuchtung der Kirche gekümmert, die dadurch schon von weitem sichtbar über dem Dörfchen Grumbach erstrahlt. |rhp

Quelle: Rheinpfalz

Bücherei Grumbach



Ein Willkommensgeschenk für unsere Kleinen!

Liebe Eltern,
haben Sie ein Kind unter 3 ½ Jahren?
Ja? Dann haben wir ein **Geschenk** für ihr Kind.
Einen Stoffbeutel mit einer CD und einem Bilderbuch mit
dem Titel „Weißt du wieviel Sternlein stehen“.
Dieses liegt für Sie in unserer Bücherei bereit!

Kommen sie doch einfach
in der Bücherei vorbei!



oder sprechen sie uns an:

Aus Merzweiler: Brigitte Heiderich, Heike Schneider und Andrea Mohnke
aus Homberg: Anita Gräber.

„Willkommen in Gottes Welt“

– so begrüßt das Evangelische Literaturportal
gemeinsam mit vielen Partnern Familien mit kleinen
Kindern. Herzstück ist die Weitergabe des liebevoll
gestalteten Willkommens-Buchbeutels. Die Aktion
fördert frühes Vorlesen mit Kleinkindern, regt
Rituale für den Familienalltag an und lädt zum
Nachdenken über Taufe ein.



Die Buchmalerin von **Beate Sauer**



Im Westen des Deutschen Reiches, zu Beginn des Jahres 1235 n. Chr. Donata, eine junge Buchmalerin, ist seit vier Jahren vor der Inquisition auf der Flucht, sie beobachtet einen Mord und wird damit zur Schlüsselfigur in dem perfiden Ränkespiel Ein intriganter Kardinal, eine junge Buchmalerin und ein kaiserlicher Kundschafter liefern sich ein packendes Katz-und-Maus-Spiel.

Totenlied von **Tess Gerritsen**

Von einer Italienreise bringt die Violinistin Julia Ansdell als Souvenir ein altes Notenbuch mit nach Hause. Es enthält eine handgeschriebene, bislang völlig unbekannte Walzerkomposition. Julia ist fasziniert von dem schwierigen Stück, doch jedes Mal, wenn sie die aufwühlende Melodie spielt, geschehen merkwürdige Dinge...



Die Spuren meiner Mutter von **Jodi Picoult**



Die dreizehnjährige Jenna sucht ihre Mutter, die nach einem tragischen Vorfall im Elefantenreservat von New Hampshire spurlos verschwand. Sie wendet sie sich an die Wahrsagerin Serenity. Diese hat der Polizei beim Aufspüren vermisster Personen geholfen. Mit Privatdetektiv Virgil machen sie sich auf eine spannende, erkenntnisreiche und bewegende Spurensuche - mit verblüffender Auflösung.

Außerdem eingetroffen

Der Tag, an dem Mr Goldman starb von David Rhodes

Ein Leuchten im Sturm von Nora Roberts (Roman)

Die Wahrheit von Melanie Raabe (Thriller)

Das Cafe der kleinen Wunder von Nicolas Barreau (Roman)

Das Leben ist zu bunt für graue Tage

von Sophie Bassignac (Roman)

Never say anything von Michael Lüders

Elanus von Ursula Poznanski

Die Stadt der Überlebenden von Thomas Thiemeyer

Ihr Büchereiteam